

Allgemeine Infos zum Thema „Reifen“

*Dieses Dokument
dient als
grundsätzliche
Richtlinie damit alle
Voraussetzungen für
ein sicheres Fahren
gegeben sind.*

Reifen für Sommer und Winter

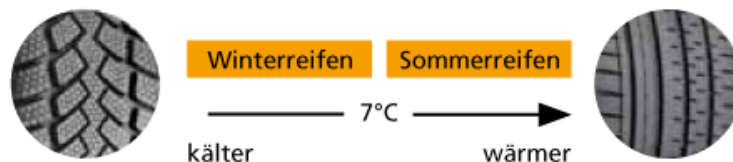
Die Ansprüche an Reifen unterscheiden sich im Sommer und im Winter sehr stark. Schnee und Eis erfordern kälteflexible, weiche Laufreifenmischungen und ein besonderes Profil, um den bestmöglichen Grip zu erzeugen. Die Forschungs- und Entwicklungsingenieure der Industrie haben keine Mühen gescheut, um die Eigenschaften von Sommer- und Winterreifen den jeweiligen Witterungsbedingungen entsprechend zu optimieren. Die hohe Flexibilität der Profilklotze moderner Winterspezialisten ist jedoch mit Nachteilen auf sommerlichen Straßen verbunden.



Ein wesentlicher Unterschied zwischen Sommer- und Winterreifen liegt in der Profilstaltung. Sommerreifenprofile verfügen über eine größere Steifigkeit als Winterreifen mit ihrem ausgeprägten Lamellensystem und damit über bessere Handlingseigenschaften und eine direktere Lenkansprache in der warmen Jahreszeit.

Wann umrüsten?

Die Bodenhaftung von Winterreifen lässt unter sommerlichen Temperaturen nach. Ab ca. 7 Grad sind sie den Sommerreifen unterlegen.



Richtige Lagerung

Folgende Punkte sollten Sie beim Lagern Ihrer Reifen beachten:

- Reifen mit Felge liegend lagern (zusätzlich um 0,5 bar den Reifendruck erhöhen)
- Reifen ohne Felge stehend lagern
- Achspositionen wasserfest markieren
- Trockenem, dunklen und kühlen Lagerort wählen



Profiltiefe

Die Lebensdauer eines Reifens hängt von vielen Faktoren ab. Die Pflege (Luftdruck) der Reifen und der Fahrstil können die Lebensdauer vergrößern. Grundsätzlich wird von uns empfohlen, eine Restprofiltiefe von 1,6mm bei Sommerreifen und 4mm bei Winterreifen nicht zu unterschreiten,

Luftdruck

Der richtige Luftdruck ist ausschlaggebend für die Qualität und den Grip der Reifen. Deshalb ist ein regelmäßiges Kontrollieren des Luftdrucks sehr wichtig. Die Herstellerangaben für Ihr Fahrzeug finden Sie normalerweise in Ihrem Tankdeckel oder im Rahmen der Fahrtür.



Flüssigkeitsstände

Nur das regelmäßige Kontrollieren aller Flüssigkeitsstände Ihres Fahrzeugs garantiert eine störungsfreie Lebensdauer des Motors. Gerade die Kontrolle und der rechtzeitige Wechsel des Motoröls sind ganz wichtig.

Einstellung von Spur und Sturz

Eine Verstellung der Spur und des Sturzes ist schon durch das Auffahren eines Bordsteins oder eines Schlaglochs möglich. Ein falscher Radstand führt zu einer ungleichen Abnutzung der Reifen. Dies schadet nicht nur Ihrem Fahrzeug sondern auch Ihrem Geldbeutel. Das erste Anzeichen einer Verstellung ist, wenn Ihr Fahrzeug selbstständig nach rechts oder links zieht.

Bremsen

Ein Verlust der Bremskraft hat nicht nur für Ihr Fahrzeug sondern auch für Sie fatale Folgen! Deshalb ist eine fachmännische Kontrolle der Bremsbeläge unumgänglich.

Wir wünschen Ihnen allzeit eine gute Fahrt!

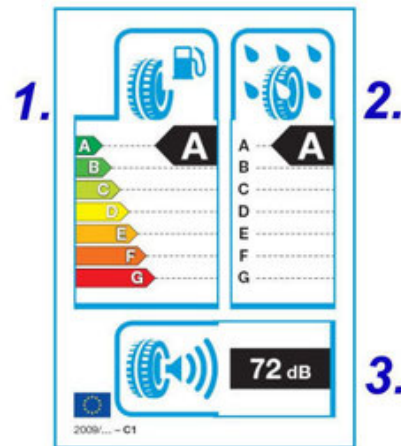
EU-Label

Alle Reifen besitzen ein EU-Reifenlabel

Das „Reifenlabel“ soll es dem Reifenkäufer ermöglichen, einzelne Eigenschaften einzuschätzen bzw. verschiedene Reifenmodelle bezüglich der drei aufgeführten Kriterien zu vergleichen.

Im Gegensatz zum umfassenden Kriterienkatalog des ADAC Reifentests, werden bei den Prüfungen zum Reifenlabel nur berücksichtigt:

1. der Rollwiderstand
2. die Nassbremseigenschaften und
3. das Außenfahrgeräusch



Rollwiderstand

Der Rollwiderstand der Reifen wird in die Klassen A bis C und E bis G eingeteilt. Die Kraftstoffersparnis, die sich bei Verwendung von Reifen der Klasse A an Stelle von Reifen der Klasse G ergeben kann, wird bei Pkw mit ca. 7,5% geschätzt. Dies entspricht bei den meisten Fahrzeugen einer Kraftstoffersparnis von ca. 0,5 l/ 100 km. Dabei ist zu beachten, dass die meisten heute angebotenen Reifen bezüglich des Rollwiderstandes in die Klassen B und C fallen und somit das Potenzial zur Kraftstoffersparnis deutlich geringer ist.

Nassbremseigenschaft

Die Nasshaftung der Reifen, die bei Vollbremsungen auf nassen Fahrbahnen direkten Einfluss auf die Sicherheit hat, wird in die Klassen A bis C und E bis F eingeteilt. Zwischen Reifen der Klassen A und F können sich Bremswegunterschiede von 30% ergeben.

Bei einer Vollbremsung mit einem Pkw auf nasser Fahrbahn ausgehend von 100 km/h verlängert sich der Bremsweg um bis zu 30 m. Auch in diesem Fall haben fahrzeugspezifischen Faktoren direkten Einfluss auf den realen Leistungsunterschied, der sich aus der Verwendung entsprechender Reifen ergibt.

Außenfahrgeräusch/externes Rollgeräusch

Die Stärke des Außengeräusches des Reifens wird durch die Anzahl der schwarzen Viertellringe neben dem stilisierten Lautsprecher in dem dritten, unteren Symbol dargestellt.

- 3 Ringe zeigen, dass der Reifen den gültigen Grenzwert einhält
- 2 Ringe zeigen, dass der ab 2016 gültige Geräuschgrenzwert eingehalten oder um bis zu 3 dB(A) unterschritten wird
- 1 Ring zeigt, dass der ab 2016 gültige Geräuschgrenzwert um mehr als 3 dB(A) unterschritten wird